

Luckassen

Drehbuch von
Alessandra Mancinelli

Version 2.0
12. August 2013

Copyright: Alessandra Mancinelli
Mail: alesmanc [at] yahoo.de

SCHREIBTISCH - Neben üblichen Schreibutensilien liegen hier allerlei Spielbretter, darunter ein edles Schachbrett mit geschnitzten Elfenbeinfiguren. Würfel, die als Pyramide aufgetürmt sind. Stifte liegen in Reih und Glied nach Größe geordnet. Alles ist aufgeräumt und sauber. Wie ein Fremdkörper mutet da ein Telefonbuch an. Es liegt auf der Schreibtischunterlage, daneben liegen ein Brieföffner - der wie ein Dolch geformt ist und ein Küchenwecker.

Blick auf eine schlanke, junge Frau (MELANIE) um die 30, mit kurzen blonden Haaren. Ihre Ausstrahlung fällt sofort auf, sie wirkt wie über-allen-Dingen-stehend, ihre Mimik regungslos. Sie sitzt am Schreibtisch und nimmt das Telefonbuch, in die andere Hand den Brieföffner. Sie wartet einen Moment ab. Holt mit dem Brieföffner aus und sticht irgendwo zwischen die Seiten des Telefonbuchs zu. Sie öffnet es langsam ...

POV Melanie: TELEFONBUCH: Oben auf der linken Seite steht die Buchstabenkombi Lore-Lotu, auf der rechten Seite Lotz-Ludw.

Melanie nimmt einen Würfel in die Hand, bewegt ihn spielerisch zwischen Finger und Handfläche, lässt ihn dann los. Der Würfel rollt einige Zentimeter von ihr weg.

POV Melanie: WÜRFEL: drei Augen.

Fokus auf Melanies Gesicht: Ihre Miene bleibt weiterhin regungslos.

Melanie stellt den Küchenwecker auf 30 Sekunden. Ihr Zeigefinger gleitet mit kleinen, kreisenden Bewegungen über die rechte Seite des Telefonbuchs. Sie dreht den Kopf zur Seite. Der Wecker KLINGELT. Ihr Zeigefinger stoppt über einem Namen. Sie schaut hin.

POV Melanie: Der Name JOACHIM LUCKASSEN und seine Adresse stehen dort.

Fokus auf Melanies Gesicht: Sie lächelt, aber selbst ihr Lächeln sieht seltsam aus. Wie aus weiter Ferne, als müsse es sich erst daran gewöhnen in Melanies Gesicht zu sein.

Melanie steht vor einem Haus in einer Plattenbausiedlung. Ihr Blick geht über die verdreckten Namensschilder, findet den Namen Luckassen, 5. Etage links. Sie stellt sich vor die Haustüre und überprüft in der Spiegelung der Glasscheibe ihr Aussehen: Sie sieht billig und zugleich exzentrisch aus. Melanie ist sehr zufrieden mit sich, genau das richtige Outfit für diese Gegend.

Melanie geht mit unbeteiligtem Gesicht durch die Hauseingangstür.

3 INN. HAUSFLUR 5. ETAGE (VOR WOHNUNGSTÜR LUCKASSEN) – TAG 3

Melanie KLOFFT an die Wohnungstür. Eine stämmige Rothaarige (DAGMAR LUCKASSEN) öffnet kaugummikauend die Tür. Sie trägt grüne Leggings und ein rosafarbenes, langes und schlabbrig sitzendes T-Shirt. Ihre Füße sind barfuß. Man sieht abgeblätternen, gelben Nagellack auf den langen Fußnägeln.

Melanie schüttelt sich vor Ekel, nimmt die Sonnenbrille ab.

DAGMAR
(teilnahmslos, sieht Melanie
nicht mal richtig an)

Ja?

MELANIE
(lächelt)
Hi. Ich bins, Melanie!

Dagmar kaut gelangweilt auf ihrem Kaugummi herum.

DAGMAR
Da biste wohl falsch hier.

MELANIE
Moment! Aber Jutta wohnt hier
doch noch, oder?

DAGMAR
Hä? Jutta? Kenn keine Jutta!

MELANIE
Ach? Dann wohnt die hier nicht
mehr?

Melanie blickt demonstrativ auf das Namensschild.

MELANIE (FORTSETZUNG)
Die war aber doch mit Joachim
befreundet!

Das hat gegessen! Dagmars Interesse ist geweckt. Mehr noch. Ihr Mund steht offen. Melanie sieht den Kaugummi auf Dagmars Zunge liegen und rechnet damit, dass sich Dagmar schon bald an ihm verschlucken wird.

MELANIE (FORTSETZUNG)
Du, ich wollte Dich nicht stören
oder belästigen. Ich finde schon
noch heraus, wo Jutta jetzt
wohnt. Schönen Tag noch.

Melanie lächelt Dagmar freundlich an und tut dann so, als wolle sie gehen.

DAGMAR
He, wart mal, nicht so schnell.
Also diese Jutta ...

MELANIE
Ja?

DAGMAR
Die war mit dem Joachim zusammen?
So richtig?

Mit der Frage geht Dagmar einen Schritt auf Melanie zu.

MELANIE
Hm.

Melanie nickt. Sie sieht nachdenklich aus.

MELANIE (FORTSETZUNG)
Sie war auch rothaarig und war
seine ... seine große Liebe.

Dagmar verschluckt sich am Kaugummi und HUSTET und HUSTET. Melanie klopft ihr auf den Rücken. Der Husten hört nicht auf. Melanie schlägt fester zu und achtet darauf, dass Dagmar ihr triumphierendes Lächeln nicht sieht.

MELANIE (FORTSETZUNG) cont'd
Tut mir Leid. Geht es nun besser?

Dagmar legt den Kopf schief, horcht in sich hinein. Der Husten hat anscheinend aufgehört. Ihre blauen Augen richten sich auf die Wand, als stünde dort eine Antwort.

DAGMAR
(unschlüssig)
Scheiße ... Ja. Nein.

Melanies Plan ging bisher auf. Sie braucht nur noch so zu tun, als wolle sie nicht bleiben.

MELANIE
Also ich muss jetzt gehen,
entschuldige nochmal die Störung.

DAGMAR
(ein wenig hektisch)
Nein, nein, ... warte mal, geh
nicht. Wenn Du vielleicht etwas
Zeit hättest, vielleicht auf
einen Kaffee?

MELANIE

Also ich will Dich wirklich nicht
aufhalten ... oder Joachim. Ist
er eigentlich zu Hause?

DAGMAR

Joachim? Nein. Nein, der ist auf
Montage, der kommt erst Freitag
wieder. Komm doch rein!

MELANIE

Mir ist das aber unangenehm, so
einfach bei Dir reinzuplatzen.

DAGMAR

Nun komm schon.

Dagmar zieht Melanie in die Wohnung hinein.

4

INN. WOHNUNG LUCKASSEN / KÜCHE - TAG

4

Dagmars kleine Küche ist heruntergekommen, dreckig und es
riecht nach wochenaltem Müll. An der Decke hängt eine
nackte Glühbirne.

Melanie und Dagmar sitzen an einem kleinen, runden
Kunststoff-Tisch ohne Tischdecke. Melanie stört sich an
den Krümeln und Essensbrocken, sie vermeidet es, sie zu
berühren.

Auf einer dreckigen Arbeitsplatte steht eine
Kaffeemaschine, die RÖCHELND Wasserdampf von sich gibt.

Dagmar stellt zwei Becher auf den Tisch.

DAGMAR

Ich heiße übrigens Dagmar. Milch?
Zucker?

MELANIE

Danke, ich trinke ihn schwarz.

DAGMAR

Sag mal, blöde Frage, ich weiß,
aber ... warum ziehst Du die
Handschuhe nicht aus?

MELANIE

(hat mit dieser Frage schon
gerechnet)
Psoriasis.

Dagmar verzieht fragend das Gesicht. So ein Wort hat sie
noch nie gehört.

DAGMAR

Hä? Wat für ein Ding?

MELANIE

Schuppenflechte. Im Winter ist das besonders schlimm. Keine Angst, das ist nicht ansteckend, nur, nun ja, mir ist das peinlich, wenn die Leute auf meine fleckige Haut schauen.

DAGMAR

Ach so. Also mich stört das nicht.

MELANIE

Lieb von Dir, aber ich fühle mich wohler, wenn ich die Handschuhe anbehalten kann. Außerdem hab ich meine Haut erst vorhin eingecremt und würde alles fettig machen.

Dagmar sieht Melanie zum ersten Mal in aller Ruhe an. Sie empfindet Sympathie für diese braunhaarige Melanie. Sie findet sie sehr hübsch, hat aber Mitleid wegen ihrer Hautkrankheit. Außerdem brennt sie vor Neugierde, wegen dieser ominösen Jutta und ihrer Beziehung zu ihrem Mann Joachim.

DAGMAR

Kein Problem. Melanie? War doch richtig, Dein Name?

Melanie nickt.

DAGMAR (FORTSETZUNG)

Ähm, wegen Joachim und Jutta ...

Nervös nippt Dagmar an ihrem Becher Kaffee.

DAGMAR (FORTSETZUNG)

Wie lange ist das her, dass Du beide zusammen gesehen hast?

MELANIE

Schon eine Weile. Ich schätze mal drei, vier Jahre.

DAGMAR

Was?

Dagmar stellt ihren Kaffeebecher so hart auf den Tisch, dass der Kaffee überschwappt. Melanie bleibt ruhig und beherrscht, obwohl ihr der Dreck immer weniger behagt.

DAGMAR (FORTSETZUNG)

Ich bin seit vier Jahren mit ihm
zusammen! Und seit drei Jahren
sind wir verheiratet!

MELANIE

(übertrieben nachdenklich)
Vielleicht irre ich mich auch und
es sind bereits fünf Jahre
seither vergangen.

DAGMAR

(ruft)

Nein!

Dagmar steht aufgebracht auf. Sie läuft in der Küche hin
und her.

DAGMAR (FORTSETZUNG)

Nein! Ich wusste es! Ich wusste,
dass dieser Scheißkerl mich
betrügt!

MELANIE

(täuscht Mitgefühl vor)
O Gott, was habe ich angerichtet?
Beruhige Dich Dagmar! Vielleicht
ist alles nur ein
Missverständnis.

Melanie unterdrückt ein Grinsen. Ihre Augen verraten das
Triumphgefühl. Sie sitzt wie ein Gewinner da.

DAGMAR

Niemals! Meinst Du mir wäre nicht
aufgefallen, dass Joachim in
letzter Zeit sehr oft auf Montage
ist? Und immer zu müde ist für
Sex? Pah!

Dagmar läuft immer noch planlos durch die kleine Küche.
Melanie beobachtet Dagmar.

DAGMAR cont'd

Und weißt Du, was mir noch
auffiel?

Melanie schüttelt ihren Kopf.

DAGMAR (FORTSETZUNG)

Er bringt immer weniger Geld nach
Hause. Sagte, dass die Firma
nicht mehr so viel zahlt. Ja, ja,
von wegen! Wahrscheinlich macht
er dieser Jutta teure Geschenke
und ich darf hier seinen Saustall
wegmachen.

Dagmars Gesicht ist rot vor Zorn, doch sie geht immer noch aufgebracht durch die Küche hin und her.

MELANIE

Vielleicht sind sie ja nicht mehr zusammen.

Dagmar bleibt stehen, KAUT hörbar an ihren lackierten Fingernägeln herum und sieht Melanie hoffnungsvoll an.

DAGMAR

Meinst Du? Also gestern, als er mich anrief, sagte er noch wie sehr er mich liebt.

MELANIE

Wenn er das gesagt hat ...

DAGMAR

Aber das könnte auch gelogen sein! Schließlich hat er mir auch nichts von dieser Jutta erzählt.

MELANIE

So sind die Männer. Niemals erzählen sie einem von ihrer großen Liebe.

Das saß. Dagmar ist sprachlos. Man sieht förmlich, wie perplex sie ist und wie sie nachdenkt und nach einem Ausweg sucht.

Dagmar geht zum Kühlschrank und holt zwei Bierdosen (Halber Liter-Dosen) heraus. Eine stellt sie neben Melanies Kaffeebecher ab.

DAGMAR

Ist ja schon kalter Kaffee.
Magstn Bier?

Dann setzt sie sich wieder auf ihren Stuhl.

Melanie antwortet nicht, sie sieht zum Fenster, hört wie Dagmar ihre Dose öffnet und mit lauten Schlucken TRINKT. Melanie ekelt sich vor dem Geräusch.

DAGMAR cont'd

Scheißkerlscheißkerlscheißkerl!

Melanie schiebt ihre Bierdose zu Dagmar rüber.

MELANIE

(beiläufig, leise)
Ich darf nicht, Du weißt schon,
wegen der Schuppenflechte.

DAGMAR
Was soll ich tun? Was würdest Du
an meiner Stelle tun?

MELANIE
(laut, eindringlich)
Frag ihn! Frag Joachim, ob er
Jutta kennt. Wenn er das
abstreitet, weißt Du Bescheid!

Dagmars Gesicht verzieht sich, ihre Unterlippe zittert.
Sie fängt an zu heulen.

DAGMAR
Als ob er das zugeben würde.
Jetzt ist alles aus. Vorbei.
Meine Mutter hatte Recht gehabt.

MELANIE
Sieh nicht alles so schwarz, noch
ist nicht alles verloren.

Melanie tätschelt Dagmars Arm, achtet aber darauf, dass
ihr Arm nicht in Berührung mit dem Tischdreck kommt.

Dagmar SCHNIEFT. Sie lächelt dankbar, obwohl immer noch
Tränen aus ihren Augen laufen.

DAGMAR
Weißt Du was, Melanie? Ich bin so
froh, dass Du da bist. Ich würde
es nicht aushalten, jetzt allein
zu sein.

Dankbar sieht Dagmar Melanie an.

MELANIE
Mir tut es so Leid, ehrlich. Wenn
ich gewusst hätte ... Ich meine,
ich hätte niemals nach Jutta
gefragt.

DAGMAR
Es ist gut so. Endlich weiß ich
Bescheid. Ich sollte Dir dankbar
sein.

MELANIE
Schon gut, Dagmar.

Dagmar wischt mit ihrem Arm über die Nase.

DAGMAR
Ich werde seine Sachen packen und
ihm die Tasche vor die Tür
stellen.

Melanie starrt nur angewidert auf Dagmars linken Arm.

MELANIE

Dagmar, vielleicht solltest Du ihm noch eine Chance geben. Er muss sich doch verteidigen dürfen.

DAGMAR

(schreit)

Damit er mich weiterhin anlügt?

Dagmars Speichel und Bierfahne landen in Melanies Gesicht.

DAGMAR (FORTSETZUNG)

Schluss! Mit der Lügerei ist nun Schluss! Ich lasse mir das nicht mehr gefallen. Ich bin doch nicht die Blöde vom Dienst!

MELANIE

Gut so! Lass Dir nichts gefallen.

Melanie tut so, als würde ihr gerade eben erst etwas einfallen.

MELANIE (FORTSETZUNG)

Aber, aber Du solltest ihm noch eine Nachricht schreiben.

Hinter Dagmars Stirn arbeitet es. Sie wird in ihren Bewegungen ganz fähig, hilflos, wütend. Drückt aber zugleich eine Selbstsicherheit aus.

Melanie drückt ihr die Bierdose in die Hand.

5

INN. WOHNUNG LUCKASSEN / KÜCHE - ABEND

5

Auf dem Tisch stehen zehn leere Bierdosen und eine halb geleerte Flasche Martini. Die Dosen türmt Melanie zu einer Pyramide auf.

Dagmar findet das lustig, KICHERT.

DAGMAR

(lallt)

Du bist echt in Ordnung. Weißt Du was, warum schläfst Du heute Nacht nicht hier?

MELANIE

(gleichgültig)

Ja, warum nicht.

Ohne Hinzusehen stößt Melanie die oberste Dose auf der Pyramide an. Die Dose fällt auf den Boden und rollt dort weiter. Gebannt beobachtet Melanie, welche Seite der Dose von oben zu sehen sein wird.

Melanie zählt leise. Die Dose bleibt mit dem Barcode nach oben zeigend liegen.

Melanie lächelt zufrieden.

MELANIE (FORTSETZUNG)

Du solltest jetzt den Brief schreiben.

DAGMAR

Hihi.

Dagmar richtet sich schwankend auf, hält sich am Tisch fest. Melanie ärgert sich, dass die Pyramide wackelt. Eine Dose kippt um und rollt bis an den Tischrand.

DAGMAR (FORTSETZUNG)

(lallt)

Hier irgendwo - muss doch Papier sein.

MELANIE

Ich hole mir auch ein Glas.

(ZEITSPRUNG) Vier Martinis später schiebt Dagmar einen Zettel zu Melanie. Melanie liest.

POV Melanie: Brief: Schwein! Ich weiß alles von Dir und Jutta! Scheißkerl! Wie konntest Du mich nur so hintergehen? Es ist aus! Ende! Für immer!

MELANIE (FORTSETZUNG)

Sehr gut! Du solltest aber unten noch unterschreiben, das sieht dann besser aus. Und vergiss das Datum nicht.

Dagmar versucht eine Unterschrift und das Datum auf den Brief zu setzen. Melanie verlässt mit ihrem Täschchen und dem Trinkglas die Küche.

6

INN. WOHNUNG LUCKASSEN / BADEZIMMER - ABEND

6

Enger Raum ohne Fenster. Altmodische grüne Kacheln an den Wänden. Ein kleiner Kosmetikschrank mit zwei Spiegeltüren. Melanie öffnet ihre kleine Handtasche und holt ein Gläschen mit K.O.-Tropfen heraus.

Sie lässt Wasser in das Glas laufen, gibt viel mehr als nötig von den K.O.Tropfen dazu und rührt mit Dagmars Zahnbürste um. Um den Schein zu wahren, betätigt sie die Klospülung.

DAGMAR (OFF)

Ich muss mal.

MELANIE

Ich bin fertig.

Mit dem Glas drängt sich Melanie an Dagmar vorbei.

7

INN. WOHNUNG LUCKASSEN / KÜCHE - ABEND

7

Melanie tauscht die Gläser aus. Sie nimmt das Martini-Glas an sich, stellt das Betäubungsgetränk an Dagmars Platz hin.

Melanie wartet auf Dagmar. Schaut auf die Armbanduhr.

POV Melanie: Uhr: 20:58 Uhr.

Dagmar kommt in die Küche.

DAGMAR

(lallt, kichert)

Mann bin ich blau.

MELANIE

(lächelt)

Setz Dich!

DAGMAR

(lallt sehr stark)

Du bist meine beste Freundin.

Meine allerallerbeste.

Dagmars Finger umklammern das Martini-Glas.

MELANIE

(gleichgültig)

Ja, Du auch.

Dagmar leert das Glas in einem Zug.

Melanie beobachtet sie. Es dauert nicht lange, da liegt Dagmars Kopf auf der Tischplatte, SCHNARCHEND. Ein Arm auf dem Tisch, der andere schlapp herunter hängend.

Melanie nimmt ein Geschirrtuch, das über der Heizung hängt. Mit dem Tuch ergreift sie eine leere Dose und drückt sie mit aller Kraft zusammen. Knickt sie, bis sich an den Rändern scharfe Kanten gebildet haben.

Melanie stupst Dagmar an. Keine Reaktion. Nur lauterer SCHNARCHEN.

Melanie setzt die Dose an Dagmars Innenseite des Handgelenks an. Sie achtet darauf, dass das Tuch die Stelle bedeckt. Sie drückt die scharfen Kanten in das Fleisch und schneidet die Pulsadern auf. Die Dose legt sie in Dagmars andere Hand.

8

INN. HAUS LUCKASSEN / HAUSFLUR 4. ETAGE - ABEND

8

Im Treppenhaus. Melanie ist auf dem Weg nach unten, als sich vor ihr eine Wohnungstür öffnet.

Eine alte Frau (ELISABETH SCHRÖDER) steht im Türrahmen. Ihr Rücken ist krumm, ihre Stimme zerbrechlich leise.

ELISABETH SCHRÖDER
Hallo? Frollein?

MELANIE
Ja, bitte?

ELISABETH SCHRÖDER
Was war denn da oben los, bei
Luckassens? Ist was passiert?

Melanie liest den Namen von der Klingel ab.

MELANIE
Sind Sie Frau Schröder? Frau
Elisabeth Schröder?

Irritiert sieht Frau Schröder Melanie an.

ELISABETH SCHRÖDER
Ja, die bin ich.

MELANIE
Na welch ein Glück, zu Ihnen
wollte ich gerade.

ELISABETH SCHRÖDER
Ja aber warum denn?

MELANIE
Ich bin Privatermittlerin.
Ich habe ein paar dringende
Fragen an Sie. Es betrifft Herrn
Joachim Luckassen.

9

INN. WOHNUNG SCHRÖDER / FLUR - ABEND

9

Blick auf den leblos da liegenden Körper von Frau Schröder.

POV Frau Schröder: Der Hals durchschnitten, Blut läuft aus der Wunde.

Blick auf Melanie. Sie wendet sich zum gehen.

POV Melanies Gesicht: Sie lächelt.